



Werdenberger Schloss-Festspiele 2020:
Eindruckliche Aufführung von Georges
Bizets «Carmen»

Medienmitteilung der Werdenberger Schloss-Festspiele

Werdenberger Schloss-Festspiele blicken dankbar auf «Carmen» zurück

Die Direktion der Werdenberger Schloss-Festspiele zieht eine positive Bilanz über diesjährigen Opern-Inszenierung. Wenn man sehe, was Corona heute aus der Gesellschaft und dem kulturellen Angebot im ganzen Land gemacht habe, so sei man überglücklich, dass die unter besonderen Sicherheitsbedingungen durchgeführte Inszenierung reibungslos und ohne Corona-Zwischenfall über die Bühne gehen konnte, schreibt die Direktion in ihrem Resumee zur vielbeachteten Inszenierung, die weit über die Region Beachtung fand.

Der Erfolg sei vor allem dem Willen und dem Engagement aller Beteiligten, der grossen musikalischen Leistung, grosser Unterstützung von vielen Seiten, einem ausserordentlich treuen Publikum und viel, viel Wetterglück zu verdanken, heisst es in einer Medienmitteilung der Werdenberger Schloss-Festspiele. Wegen Corona wurde das Infrastruktur-Setting völlig neu angeordnet und so entstand auf dem Buchser Marktplatz letztlich eine richtige Opernarena mit den entsprechenden Infrastrukturbauten rund herum. Die in den Tagesmedien und Fachzeitschriften landesweit sowie in Vorarlberg und Liechtenstein erschienenen Kritiken waren voll des Lobes über die Inszenierung. Neben der Musik und der szenischen Darstellung wurden sehr oft auch das Sicherheitskonzept und das Ambiente gelobt. Die zweigeteilte künstlerische Leitung (William Maxfield – Musik, und Kuno Bont – Inszenierungsleitung und Regie) war stark gefordert und musste ausserordentlich flexibel sein um auf das Wetter, die ständig wechselnden Vorschriften und die künstlerischen Ansprüche der Inszenierung angemessen reagieren zu können.

Bei einer coronabedingten Sitzplatzbeschränkung auf 500 Personen waren alle Vorstellungen ausverkauft. Ein hart verdienter Erfolg, musste doch aufgrund der Corona-Vorschriften die Bestuhlung mit grossem Mehraufwand jeden Tag neu angelegt werden. Die durch Corona-Auflagen entstandenen Mehrkosten konnten aus dem Erwirtschafteten, aus Eigenleistung und einem Corona-Ausgleichsbetrag von Bund und Kanton gedeckt werden. Schliesslich schliesst die Inszenierung finanziell mit einem kleinen Vorschlag von rund 1000 Franken ab. Dies mithin auch dank der grossartigen Unterstützung, welche die Werdenberger Oper durch die Kulturförderung im Kanton St. Gallen und im Fürstentum Liechtenstein, bei der Stadt Buchs, den Gemeinden, Südkultur, zahlreichen Stiftungen und Institutionen, sowie Firmen und privaten Sponsorinnen und Sponsoren gefunden hatte. «Wir danken allen, die zum erfolgreichen Gelingen des Opernprojektes beigetragen haben, sei dies in finanzieller oder materieller Hinsicht, oder aber auch als Besucher, Helfende und Mitwirkende auf und hinter der Bühne, von Herzen», sagt Rudolf Lippuner, Präsident der Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele.

Ein besonderes Dankeschön richtet er an den unermüdlichen Kassier Res Lippuner sowie den Zivilschutz unter der Leitung von Roland Huber. Ohne die Werdenberger Zivilschützer hätte das infrastrukturmässig sehr anspruchsvolle Projekt wohl kaum bewerkstelligt werden können. Eine Auswertung der Kosten zeigt, dass die Oper über 300'000 Franken Mehrwert alleine im Werdenberg und über 250'000 Franken im Fürstentum Liechtenstein generieren konnte.

«Carmen» als Lebenszeichen

Das Engagement der Werdenberger Schloss-Festspiele wirkt sich damit nicht nur belebend für die Kultur, sondern auch die Wirtschaft in der Region aus. Zum zweiten Mal fand eine Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein statt. Die Umbauarbeiten der Infrastruktur für das Orchester, die Bühne und die Tribüne waren indessen erheblich. Der an sich schon grosszügige Orchestergraben musste auf fast die doppelte Fläche vergrössert werden. Ebenso die Bühne und die Tribüne. Der über 50-köpfige Chor, von Christian Büchel zielstrebig und gekonnt geleitet, zeigte einen grossartigen Einsatz. Der Chor probte mit Unterbrüchen fast ein ganzes Jahr und die Schlussproben auf der Bühne waren zeitweise von heftigem Regen geprägt. Die Chorpräsenz auf der Bühne war durchgehend sehr gross und demensprechend für alle sehr anspruchsvoll. Das Orchester sowie die Solistinnen und Solisten zeigten unter der Leitung von William Maxfield eine engagierte und überzeugende Arbeit und ermöglichten damit, dass alle Besucher in den Genuss eines unvergesslichen Opernerlebnisses kamen. Das grosse Gesangswerk überraschte in der Regie von Kuno Bont mit eindrucksvollen, unerwarteten, farbigen und das Temperament von Carmen aufnehmenden Bildern, die beim Publikum sehr gut ankamen. Ganz entscheidend mitgeprägt haben die Operaufführung auch René Düsel (Bühnenbild), Evelyne Fricker (Kostüme) und das Maskenteam von Helen Hengartner.

Schutzkonzept hat sich bestens bewährt

Die eigens erstellten Schutzkonzepte haben sich bestens bewährt. Sowohl für das Ensemble, die Proben, die Aufführungen, den Publikumsverkehr, als auch für die Gastronomie, gab es zusammen mit Fachleuten erarbeitete Schutzkonzepte. Dabei waren die Organisatoren vor allem für die Initiative und das umfassende Fachwissen von Jörg Gantenbein, der kurzfristig als Sicherheitsdelegierter in die Direktion berufen wurde, sehr dankbar. Da das Setting für die Oper wegen Corona völlig neu angelegt werden musste, fand innert Rekordzeit eine Neuplanung der Anlagen statt. Dabei erwiesen sich die Infrastrukturpartner mit dem Zivilschutz und den Unternehmen, aber auch die neu organisierte Bauleitung mit Hans Böni und Astrid Vetsch, als sehr effektiv und kompetent. Glücklicherweise gab es auch eine grosse Anzahl hilfsbereiter Menschen, die sich auf ein entsprechendes Helferinserat hin gemeldet haben. Ein Zeichen, wie die Direktion erfreut feststellen konnte, dass die Werdenberger Schloss-Festspiele in der Region sehr gut verankert sind und viele Freunde haben.

Wie es mit den Werdenberger Schloss-Festspielen weiter geht, soll im Frühjahr 2021, wenn man mehr zur aktuellen Corona-Situation weiss, entschieden werden.

Kasten

Besondere Geste und nachhaltiges Handeln

Dank Unterstützung von sechs grosszügigen Geldgebern haben die Werdenberger Schloss-Festspiele ihre Oper auch zum Geschenk für Menschen machen können, die während des ersten Corona-Lockdowns sich in ausserordentlicher Art und Weise für Corona-erkrankte Menschen eingesetzt haben. Beinahe 500 Personen nahmen die Einladung zu einem Gratis-Opernbesuch dankend an, was die Initianten sehr gefreut hat.

Nachhaltigkeit ist für die Werdenberger Schloss-Festspiele auch ein wichtiger Faktor. So bezogen sie für die gesamte Proben- und Inszenierungszeit (massgeblich unterstützt vom EW Buchs) ausschliesslich Naturstrom. Sie arbeiteten auch mit sehr bewussten nachhaltig angelegten Abfall- und Verkehrskonzepten. «Ursprünglich war auch vorgesehen, dass wir ohne Plastik auskommen wollten. Da hat uns dann aber leider Corona einen zünftigen Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten aus Sicherheitsgründen verschiedene Plastikmaterialien verwenden», ergänzt Kuno Bont, der Leiter der Direktion.



Schicksalhafte Liebe zwischen Escamillo (Sarunas Sapalas) und Carmen (Kathrin Walder)



Im Schmugglerlager:
Kathrin Walder als Carmen

Bilder von Robin Egloff